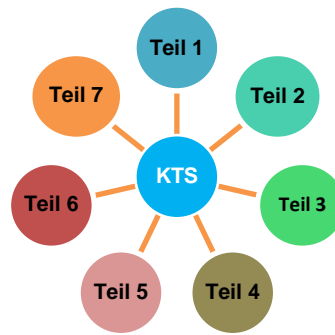


# Fortbildungs-Projekt zur Trainerschulung im Umgang mit schwierigen Hunden - Programmübersicht -



Nachstehend finden Interessierte eine Zusammenfassung sämtlicher Schulungsinhalte, die im Rahmen der jeweiligen Schulungswochen erläuternd und umfassend vermittelt werden. Eine Schulungswoche besteht aus vier Wochentagen (ca. 25 volle Unterrichtsstunden).

## + **Mensch-Hund-Beziehung, erzieherische Grundlagen, Auslastung/Beschäftigung (1)**

- Beziehungs- und Bindungsformen
- Bindungstheorie (sichere, unsichere, vermeidende, ambivalente, desorganisierte/desorientierte Bindung)
- Durchführung von standardisierten Beziehungs- und Bindungstests
- Erkennen von und Umgang mit Beziehungs- und Bindungsstörungen
- Bindungserhöhung und Bindungsreduktion
- Möglichkeiten und Grenzen zu bindungsfördernden Trennungsreaktionen
- Relevantes Hundeverhalten in der Erziehung und Ausbildung
- Erzieherische Grundlagen unter Einbeziehung körper- und lautsprachlicher Komponenten bei der Erziehungsvermittlung
- Methoden und Strategien in der Hundeerziehung
- Erkennen und Ausgrenzen von No-Goes
- Für und Wider gängiger Auslastungs- und Beschäftigungsmodelle
- Konditionierung von Auslastungs- und Beschäftigungsmodellen
- Vermittlung gängiger Rechtsgrundlagen in Zusammenhang mit dem Hund

**Teil 1 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

## + **Lernverhalten, Stress, Hormone, Gesundheit, Anatomie, Fütterung (2)**

- Grundlagen zur Welpen- und Junghundentwicklung
- Grundlagen zur pubertären Entwicklung
- Soziale (Gruppen-) Mechanismen beim Hund
- Tiermedizinische Grundlagen
- Sonderstatus Auslandshunde
- Einfluss der Kastration auf die Verhaltensentwicklung
- Hormonelle Einflüsse bei Angst und Aggression
- Integratives Stressmanagement
- Stressformen, Stresssymptome, Stressreaktionen
- Einfluss der Schilddrüse auf das Hundeverhalten
- AD(H)S – Aufmerksamkeitsdefizit- (und Hyperaktivitäts)störung
- Einflüsse der Ernährung auf das Hundeverhalten
- Soziales Lernen, soziale Unterstützung
- Stereotypen und Zwangshandlungen

*Teil 2 wird durch PD Dr. Udo Gansloßer und Sophie Strodbeck geleitet*

**Teil 2 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

### + **Verhaltensanalysen, Stress, Körper- und Lautsprache schwieriger Hunde (3)**

- Grundlagen zu Körper-, Lautsprache bei schwierigen Hunden
- Phänotypische Merkmale beim Umgang mit Stressoren
- „Ungesunde“ und „gesunde“ Auswirkungen von Stress auf das Hundeverhalten
- Erkennen und Beurteilen von Stressantworten bzw. Stressreaktionen
- Verwechslungsgefahren: ANGST – FURCHT – UNSICHERHEIT. Drei emotionale Begriffe mit enormer Unterschiedlichkeit
- Aggressionsverhalten: Angst, Frust oder Lust. Wesentliche Aggressionsformen und deren Ursachen unter der Lupe
- Aufbau und Durchführung von standardisierten Verhaltensanalysen
- Equipment zur Durchführung von Verhaltensanalysen
- Erstellen von Verhaltens-Ethogrammen zur übersichtlichen Datenarchivierung
- Nutzen und Risiken der Durchführung von Verhaltensanalysen
- Erkennen und Beurteilen individueller Belastungsgrenzen bei Stress
- Unterstützungs-Formen zur Stressreduktion (Methoden und Strategien)
- Grundlagen zur „abgestuften Reizkonfrontation“ (Stresszonen-Therapie)
- Für und Wider zu Stressvermeidung, Stresskonfrontation, Stresslinderung und Stressbewältigung bei schwierigen Hunden

**Teil 3 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

### + **Erstgespräche, Kundenmanagement, Bewertung v. Biografien, Datenerfassung (4)**

- Beurteilung und Bewertung sachlicher und emotionaler Inhalte von „offenen“ (formlosen) Biografien; Vergleich zu standardisierten Anamnesebögen
- Grundlagen zu Erstgesprächen und Kundenmanagement
- Atmosphärische Gestaltung, Persönliche Voraussetzungen
- Hundetrainer: Ausstrahlung / Authentizität durch Rhetorik bzw. Redegewandtheit
- Hundetrainer: Ausstrahlung und Sympathie durch körpersprachliches Auftreten
- Erkennen, Beurteilen und folgerichtiges Reflektieren körper- und lautsprachlicher Merkmale beim Hundebesitzer im Erstgespräch
- Manager-Weisheiten für Hundetrainer: u.a. die Plus-Minus-Plus-Regel, die 70:30-Erfolgsregel im Kompetenzgefüge, Empathie- und Humorregeln, die Authentizitätsregel, der „Mitleidsausschluss“, Risiken des „Verbiegens“.
- Vermeidbare „Gesprächs-Killer“
- Verwendung von Anamnesebögen und optimale Datenerfassung während dem Kundengespräch
- Praxistraining durch Rollenspiele und Einbeziehung von Probanden

**Teil 4 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

### + **Vorläufige Diagnosen, Prognosen, Beratung, Trainingspläne, -strategien (5)**

- Grundsätzliches zur Verhaltens-Diagnostik
- Die verschiedenen Kernelemente im diagnostischen Verfahren
- Verhaltensdiagnostik auf der Grundlage multikausaler Zusammenhänge
- Prognosen: Aussagen (Vorhersagen) zur künftigen Verhaltensentwicklung auf der Grundlage der vorläufigen Diagnostik in Verbindung mit Trainings-, Verhaltens- und Vorsorgeplänen
- Durchführung von Beratungsgesprächen, Dokumentations-Analysen, Erzeugen von „Aufbruch“-Stimmungen
- Die Erstellung von Trainings-, Verhaltens- und Vorsorgeplänen für den häuslichen Bereich und für unterwegs

- Verwendung und Umgang von und mit Trainingsmethoden und Hilfsmitteln unter Ausschluss tierschutzrelevanter Aspekte

**Teil 5 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

#### **✚ Praxis-Training mit schwierigen Hunden, Umsetzung von Methoden/Strategien (6)**

- Grundlagen zu Trainingsstrategien mit Schwerpunkten zu Konfliktvermeidung, Konfliktbewältigung, Konfrontationsverfahren, Verhaltensabbrüche, Verhaltensstabilisierung, Kompensations- und Alternativmodellen
- Praktische Übungen mit schwierigen Hunden zur Verhaltensstabilisierung
- Anleitung und Durchführung von Trainingseinheiten erfolgen durch die Schulungsteilnehmer und werden dokumentiert (Video) sowie abschließend analysiert und diskutiert.

**Für eine Teilnahme an Teil 6 wird die vorherige Teilnahme an den Teilen 1 bis 5 zwingend vorausgesetzt. Als abgeschlossene Fortbildungseinheit ist der Teil 6 deshalb nicht einzeln buchbar.**

#### **✚ Grundlagen Mehrhundehaltung: Analysen, Synergieeffekte, Gruppendynamik (7)**

- Wunschmodelle und Problemmodelle in der Mehrhundehaltung
- Missverständnisse, Zwangs-Integrierung, Rassespezifika, umgebungs- und verhaltensspezifische Problemfelder
- Relevanz der Geschlechter
- Entwicklung von Synergieeffekten und gruppendynamischen Prozessen
- Irreführende Patentrezepte
- Ressourcenmanagement
- Hierarchische Konzepte, Sinn und Unsinn von Rangordnungen
- Sonderstatus der „abhängigen Dominanz“
- Analyse-Verfahren zur Problem-Diagnostik
- Dokumentation und Datenerfassung nach dem Ampelsystem

**Teil 7 ist als abgeschlossene Fortbildungseinheit auch einzeln buchbar**

Mit Ausnahme von Modul 6 können sämtliche Module auch über einen Quereinstieg gebucht werden. Zur Teilnahme am Modul 6 werden die Schulungsmodul 1 bis 5 verpflichtend vorausgesetzt.

Nach dem Besuch sämtlicher Module kann bei Interesse und(!) Eignung eine Zertifizierung zum **Kompetenz-Trainer Schwierige Hunde** erfolgen. Eine viertägige Prüfung ist dazu erforderlich. Hierbei sind mindestens vier Mensch-Hund-Teams vom Erstgespräch bis zum abschließenden Einzeltraining befragend bzw. anleitend zu begleiten.

Eine Prüfungszulassung ist zusätzlich abhängig vom Gesamtzeitraum aller absolvierten Schulungsteile. Dieser darf grundsätzlich nicht mehr als zwei Jahre betragen.

Lizenzgebühren fallen bei einem Bestehen der Prüfung nicht an, jedoch obliegt es der Hundezentrum Baumann GmbH, in einem individuell zu vereinbarenden Zeitraum Qualitätskontrollen beim Lizenznehmer durchzuführen.

Die Fortbildungskosten betragen pro Fortbildungsmodul 480.- Euro inkl. MwSt.

Bei einer gleichzeitigen und verbindlichen Buchung sämtlicher sieben Fortbildungsteile werden Preisnachlässe gewährleistet.

Thomas Baumann  
Hundezentrum Baumann GmbH